Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsträger ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ des Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 22.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei B. H. Hanus.

Nr. 27. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 29. Januar 1910.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **39. Jahrgang**

Kaisersgeburtstag.

* Berlin, 27. Jan. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers trägt die Stadt reichen Flaggenschmuck. Eingeleitet wurde die Feier auch in diesem Jahre durch das große Wecken. Der Kaiser nahm zuerst die Glückwünsche der kaiserlichen Familie entgegen, empfing dann die Gratulation der Damen und Herren des engeren Hofes, des Hauptquartiers sowie der ständig hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses. Sodann begab sich der Hof in die Schloßkapelle, wo sich die Botschafter und die übrigen Bundesratsmitglieder, die Generalität, die Admiralität, die Minister, Parlamentspräsidenten und andere bereits eingefunden hatten. Der Oberhofprediger Dr. Dryander hielt die Predigt. An den Gottesdienst schloß sich die Gratulationscour im Weißen Saale an, bei der der Kaiser dem Reichskanzler, den Botschaftern und den Präsidien des Parlaments die Hand reichte. Nach der Cour nahm der Kaiser die Glückwünsche des Staatsministeriums entgegen und begab sich mit seinen Söhnen zu Fuß zum Zeughaus hinüber, wo ihn die Offiziere der Garnison zur Paroleausgabe und zu militärischen Meldungen erwarteten. Hier besichtigte der Kaiser auch die im Lichthofe aufgestellten Modelle von Lenkballons und Flugmaschienen. — Nach der Rückkehr ins Schloß fand Frühstückstafel statt, an dem die Kinder und Geschwister des Kaisers teilnahmen, während die fürstlichen Gäste mit den kompetenzlichen Herrschaften speisten. Um 6¼ Uhr fand Familientafel für alle Fürstlichkeiten im Rittersaale statt.

Dem Reichskanzler von Bethmann-Hollweg wurde der Schwarze Adlerorden verliehen. Außerdem erhielten den Wilhelms-Orden die Prinzessin Heinrich und Frau Anna vom Rath-Berlin, den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub der Staatsminister v. Trott zu Solz und der Oberstallmeister Frhr. von Reitzenstein, den Kronenorden 1. Kl. Prinz Georg zu Schönaich-Carolath und der Staatssekretär Frhr. Zorn von Bulach. Von den hohen Auszeichnungen in der Generalität seien genannt: Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den General Deines, des Großkomthurkreuzes des Hausordens der Hohenzollern an den Generalobersten von Plessen, des Großkreuzes des Roten Adlerordens an die kommandierenden Generale von Löwenfeld und von Mackensen. Der Chef des Zivilkabinetts von Valentini erhielt den Roten Adlerorden 2. Kl. mit Stern und Eichenlaub. Auch der Retter der auf Zeche Holland Verschütteten hat der Kaiser an seinem Geburtstage gedacht. Heute werden in Wattenscheid den bei dem Rettungswerk Beteiligten, und zwar vier die Rettungsmedaille am Bande und das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens und weiteren vier das Allgemeine Ehrenzeichen überreicht werden.

Deutsches Reich.

Der Minister des Innern über die Steuerveranlagung der Gemeinden.

Aus Anlaß der jetzt überall bevorstehenden Steuerumlagebeschlüsse für 1910 hat der Minister des Innern unterm 6. d. M. folgenden bemerkenswerten Erlaß an die untergeordneten Behörden gerichtet:

Die eingereichten Nachweisungen über die Umlageverteilung in den Stadt- und Landgemeinden für das Rechnungsjahr 1909 haben erkennen lassen, daß in vielen Gemeinden das Bestreben besteht, den steuerlichen Mehrbedarf lediglich durch Zuschläge zur Einkommensteuer aufzubringen und zwar namentlich den Mehrbedarf, der auf dem Gebiete des Volksschulwesens, der Armenpflege und allgemeinen Verwaltung entstanden ist. Wir weisen daher erneut darauf hin, daß Aufwendungen dieser Art nicht ausschließlich, sondern nur vorzugsweise durch die Einkommensteuer zu decken sind, daß also ein angemessener Teil — in der Regel ein Viertel, in Industriegemeinden ein Drittel — auch den Realsteuern aufzuerlegen ist. Hierbei nehmen wir ferner Veranlassung, wiederholt hervorzuheben, daß eine Belastung der Realsteuern mit 200 Prozent nicht unter allen Umständen die Grenze für die Heranziehung dieser Steuerart zu bilden hat und daß eine Anrechnung anderweitiger Lasten der Realsteuerpflichtigen (z. B. Anliegerbeiträge, Kanalisationsgebühren, Spanndienst usw.) auf den bestimmungsmäßig durch Realsteuern zu deckenden Teil des Gemeindesteuerbedarfs grundsätzlich nicht zulässig erscheint. Da seitens der Kommunalaufsichts- und Beschlußbehörden anscheinend nicht in allen Fällen eine genügende Prüfung der Notwendigkeit und Zulässigkeit der zugunsten der Einkommensteuer vorgenommenen Verschiebungen des Belastungsverhältnisses zwischen Einkommensteuer und Realsteuern stattgefunden hat, ersuchen wir, in Zukunft die Umlagebeschlüsse der Gemeinden einer strengen Prüfung zu unterwerfen und überall, wo eine erhebliche Erhöhung der Einkommensteuerzuschläge und Realsteuerprozente in Frage steht, genau zu prüfen, ob nicht zunächst in anderer Weise, sei es durch Einführung neuer oder Erhöhung bestehender indirekter Steuern, oder durch Gebühren und Beiträge, endlich auch, wo dies noch nicht geschehen sein sollte, durch Einführung besonderer Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern Abhilfe geschaffen werden kann. Jedenfalls muß einem etwaigen Bestreben, die Einkommensteuer ungünstiger als bisher zu behandeln, ohne daß wesentliche Aenderungen in den Verhältnissen der betr. Gemeinden eingetreten wären, schon mit Rücksicht auf die stärkere Anspannung dieser Steuerart für den Staat mit Nachdruck entgegengetreten werden.

§ Stuttgart, 27. Jan. Der König hat den Prinzen Ettel Friedrich vom Hauptmann à la suite im Infanterieregiment Nr. 25 zum Major unter Belassung seiner Stellung à la suite des Regiments befördert.

Zur Frage der Berufswahl.

Der diesjährige frühe Ostertermin legt den Gedanken an eine rechtzeitige und sorgfältige Berufswahl besonders nahe. Sorgfältig muß diese Berufswahl, d. h. die Wahl eines richtigen Lebensberufs für die schulentlassene Jugend deshalb getätigt werden, weil von derselben für das körperliche und geistige Leben des spätern Staatsbürgers und Gliedes unserer Volkswirtschaft so unendlich viel abhängt. Eine Reihe von Momenten, die an dieser Stelle nur kurz angedeutet seien, muß deshalb bei der Berufswahl beachtet werden. Da gilt es zunächst, den körperlichen Anforderungen, die der einzelne Beruf an seinen Träger stellt, und die recht verschieden zu sein pflegen, gerecht zu werden. Nicht minder ist dies bezüglich der geistigen der Fall, zumal das moderne Wirtschaftsleben mit seinem Jagen und Hasten hier besonders viel verlangt und heutzutage Wissen ganz besonders Macht, d. i. wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bedeutet. Nach dieser Prüfung frage man sich nach den Aussichten, die ein Beruf nach menschlicher Voraussicht für die Zukunft bietet. Ganz und gar verkehrt wäre es da, einen Beruf zu wählen, von dem man sieht, daß er im modernen Produktionsprozeß ausgespielt hat und sein Terrain im wesentlichen an die maschinelle Produktion hat abgeben müssen. Man denke hier z. B. an die Handweberei, Seilerei usw. Dagegen weisen andere Berufe, die mehr der modernen wirtschaftlichen Entwickelung ihr Dasein verdanken — man erinnere sich z. B. der Elektrotechnik, der Installation — sowie der Befriedigung der täglichen Konsumbedürfnisse (Bäcker, Metzger) oder des individuellen Geschmacks (Bekleidungs-, künstlerische Gewerbe) stehen, auch heute bei kleinem Kapitalbesitz und persönlicher Leistungsfähigkeit gute Aussichten auf. Mit diesem Punkte haben wir zugleich die Frage berührt: Gelernter oder ungelernter Beruf? Und da merke man sich die Regel: Im Interesse des spätern wirtschaftlichen Fortkommens empfiehlt sich in erster Linie die Wahl eines gelernten Berufs. Nur in den Fällen, wo Dürftigkeit der Eltern ein Mitverdienen der Kinder schon nach der Schulentlassung zur unbedingten Notwendigkeit macht, trete man in einen ungelernten Beruf (Fabrik usw. ohne besondere Lehre) ein. Sonst wähle man, sofern die Landwirtschaft keine Unterkunft bietet, ein Handwerk, das, wie oben schon angedeutet, auch heute in der Zeit stark entwickelter Konkurrenz noch einen guten Boden hat. Nur wolle man bedenken, daß zu einer spätern Selbständigkeit hier immerhin schon ein kleines Kapital notwendig ist. Weniger Aussicht bietet zur Selbständigmachung der Kaufmannsberuf, da hierzu schon ein größeres Kapital Vorbedingung ist. Man vergesse auch nicht, daß zu dem Kaufmannsberuf ein starker Andrang vorhanden ist, und auch sonst besondere Verhältnisse hier vorherrschen, die für den Angestellten nicht immer günstig sind. Nach der Wahl eines gelernten Berufs sehe man vor allem auch darauf, eine wirklich gute Lehrstelle zu erhalten und benutze dann alle Mittel der staatlichen Gesetzgebung (Prüfungen, Fortbildungseinrichtungen) sowie der Selbstschulung und Selbsthilfe (Vereinswesen), die dazu beitragen können, einen tüchtigen und leistungsfähigen Menschen zu gestalten. Niemals lasse man bei der Berufswahl die Neigung allein ausschlaggebend sein, stets orientiere man sich auch an den vorher aufgeführten beachtenswerten Momenten; man lasse das Kind nicht allein entscheiden, überlege selbst mit, ziehe erfahrene Personen zu Rate. Nur dann, wenn sie so verfahren, dürfen Eltern und Vormünder beruhigt sein, die Pflichten erfüllt zu haben, die sich aus ihrer Stellung ihren Kindern bezw. Schutzbefohlenen gegenüber ergeben!

Gerichtssaal.

? Düsseldorf, 26. Jan. Der Füsilier Andreas Sarassa von der 3. Kompagnie des hiesigen 39. Infanterie-Regiments hatte an einem Abend des Monats Dezember mehrere Wirtschaften besucht und schließlich in berauschtem Zustande sich der Achtungsverletzung und Gehorsamsverweigerung gegen Vorgesetzte schuldig gemacht. Das Kriegsgericht hatte die damalige sinnlose Trunkenheit für einen Strafausschließungsgrund erklärt und den Angeklagten freigesprochen. Auf die Berufung des Gerichtsherrn hin ist nunmehr vom Oberkriegsgericht das erstinstanzliche Erkenntnis aufgehoben und der Angeklagte bei sofortiger Verhaftung zu 7½ Monaten Gefängnis verurteilt worden.

? Aachen, 25. Jan. Eine schier unglaubliche Gutmütigkeit zeigte, wie heute eine Gerichtsver-

---

Drei Rosen.

Eine Erzählung aus dem Frauenleben
von Luise Helfenbein (Bistritz.)

38 Nachdruck verboten.

Betty starrt den plötzlich wie eine Erscheinung aufgetauchten Doktor einen Augenblick an, jählings zurückfahrend, als ob sie danken möchte; um dann sofort das Unpassende eines solchen Vorgehens einzusehen. Sie erhebt sich also mit anscheinend unbefangenem Gesicht und legt ihre Fingerspitzen in Gleißmanns Rechte; dabei auffallend bemüht, ihn so wenig als möglich zu berühren.

Der Doktor muß nun wirklich etwas sprechen. Er fühlt den Vorwurf, Betty gegenüber zu weit gegangen zu sein, bedrückend genug in der Seele, nachdem ihm zu der letzten Konsequenz, der Heirat mit dem armen Mädchen, der Mut gebricht. Und so fragt er ziemlich ohne Ueberlegung: „Sie sind mir böse, Be — Fräulein Betty?“

Bettys kalte Hand zuckt zwischen seinen Fingern. Dann erwidert sie, sich möglichst zur Ruhe zwingend:

„Ich bin Ihnen nicht böse, denn ich maße mir kein Recht zu, es zu sein. Und übrigens liebe ich dieses Thema nicht. Aber mein Kopf schmerzt so, daß ich bitten muß, mir den weiteren Tanz zu erlassen.“

Da die Tanzenden gerade vor Bettys Platz angekommen sind, so tritt diese mit einer leichten Verneigung von Gleißmann zurück. Er ist aber noch nicht gewillt, zu weichen. Ernas Zaubertränke haben ihm Mut gemacht, und so erklärte er bestimmt, Bettys Zusage für die erste Quadrille schon seit dem Vortrag zu besitzen.

„Wir werden jedenfalls früher heimfahren, da ich Mama nicht so lange allein lassen möchte.“

„So!“ sagte der Doktor kurz und ihre Augenpaare kreuzen sich scharf. Und nach einigen Sekunden wieder: „So!“ Und dann halbgeflüstert, aber in maßloser Erregung: „Und wenn es zum äußersten kommt — tragen Sie die Schuld daran.“

Nicht Verliebtheit allein, auch gekränkte Eigenliebe zwingen ihm diese nicht eben vornehme Drohung auf die Lippen. Da ist die andere allerdings ein bequemeres Liebchen. Die läßt ihn ihre Eifersucht nicht fühlen, wenn sie ihr auch Migräne verursacht. Denn sie weiß sehr gut, die scharfblickende Erna, daß nicht die Liebe es ist, die Gleißmann zu ihr zieht, sondern der Glanz und Schimmer, der sie umgibt. Und da darf man nicht zu zimperlich sein.

Betty hat seine Drohung richtig aufgefaßt. Sie weiß, das äußerste ist — Erna Süßmann. Und sie erwidert sie mit einem Ausdruck im Gesicht: Halb Schmerz — halb Verachtung. Und er hat verstanden. Er, der stolze Mann! Er verbeugt sich stumm und geht. Doch bemächtigt sich seiner momentan solch ein elendes Gefühl, daß er unmöglich zur Gesellschaft zurückkehren kann. Er tritt aus dem Kreis der Tanzenden und verliert sich in dem dunklen Wald.

Ernas Augen haben aber natürlich den Vorgang scharf beobachtet.

Da die Paare gerade zur Quadrille antreten, sie aber keinen Tänzer angenommen hat, so wickelt sie sich ihre Robe rundherum um den Körper und gleitet schlangenbehende dem Mann ihrer glühenden Wünsche nach. Denn in Wahrheit glühend ist das Begehren, ihn zu besitzen. Vielleicht gerade um seines schwankenden Wesens willen, das ihn bald an sie zu fesseln, bald abzustoßen scheint. Ihre Liebe ist gierig geworden. Sie will und muß ihn haben und das schöne „Nichtslein“ aus dem Felde schlagen.

Bald erspäht sie seinen hellen Anzug in dem Dunkel. Gleißmann sitzt, den Kopf in die Hand gestützt, auf einem umgehauenen Baumstamm, und sie schreitet ganz ruhig auf den jungen Mann zu.

„Was schwärmen Sie da, wie ein unglücklicher Leuchtkäfer?“ beginnt sie in ihrer prickelnden Art.

Er denkt — einen Fluch zwischen den Zähnen — daß man doch nirgends Ruhe hat vor diesem Irrwisch. Dann aber — schmeichelhaft ist es ja doch, daß sie ihm nachgefolgt ist, — rückt er beiseite, um ihr Platz zum Sitzen freizugeben.

Und da sie sich niedergelassen hat und ihn alle Wohlgerüche des Orients überfluten, die von ihrem weichen Gewand und Haar ausgehen, entgegnet er weich: „Kopfweh, Fräulein Erna!“

„Sie Armchen!“ Und sie legt ihre kühle Hand an seine Stirne, auf die er die seine preßt und sie festhält. „Na nu, Blauäuglein hat Ihnen weh getan?“

Es lieg wirklich ein Zauber in der Art, wie sie die Sache behandelt: „Blauäuglein hat Ihnen weh getan?“ Das klingt halb gutmütig, halb ironisch und dabei doch so tröstlich lockend.

„Zum letztenmal!“ entgegnete er kurz.

„Vielleicht, — vielleicht auch nicht.“ Und sie kicherte wie ein Kobold und ringelt sich die bauschige Seide um den Leib.

Ein wenig lächelnd blickt er sie von der Seite an und denkt: Bin ich doch ein sentimentaler Narr. Dieses pikante Mädchen bittet mich beinahe auf den Knien, ihre Reichtümer anzunehmen, und ich sperre mich, wo kaum einer nicht mit Vergnügen zugreifen würde.

Und warum? — Weil die Kleine — die Erinnerung gibt ihm einen Ruck — — hm! Und es kann doch nicht sein — —

„Haben Sie sich nun fest verpackt?“ fragt er, um es etwas zu sagen, was ihn ablenkt.

„Ich denke, von hier soll mich niemand herausholen“, lacht sie. Das soll ihn reizen und — wirkte.

„Nun wickeln Sie sich noch das Haar so rings herum“, belehrt er sie und windet selbst das weiche Gespinnst um ihren Leib, was sich Erna ganz ruhig gefallen läßt. „So, jetzt sieht man nichts als das weiße Gesicht mit den Teufelsaugen.“

„No, na! Ich glaube, Sie wissen gar nicht, was für Augen ich habe. Gucken Sie mal und sagen Sie mir die Farbe!“

„Aber es ist ja dunkel!“ Und Gleißmann beugte sich vor, um in ihren Augen zu forschen.

Dabei läßt Erna unter kindischem Lachen die ganze Haarfülle los und über seine Gestalt rieseln, daß er sich wie in einem Netz darin verfängt. Als er, sich zu befreien, um sich greift und ihre Schultern berührt, springt das Mädchen plötzlich auf, wirft das ganze Haargewoge in den Nacken, läßt auch das Gewand an sich niederwallen und spricht stolz: „Nicht berühren! Mit mir nicht spielen!“

Und als Gleißmann sich ganz verwundert auch erhebt und fragend auf Erna blickt, fährt diese kühn und unbekümmert fort: „Entweder — oder!“

Na, das ist deutlich, denkt der Doktor, und erspart mir viele Worte. Also entgegnet er mit Humor und breitet die Arme aus: „Entweder!“

Und Erna fällt ihm mit solcher Bereitwilligkeit an die Brust und küßt den Mann ihrer Liebe mit Inbrunst, die unzweifelhaft beweist, daß sie auf diesen Moment lange, lange und mit verzehrender Sehnsucht gewartet hat.

Und dann gehen sie Arm in Arm zur Gesellschaft zurück, und Erna erzählt die Neuigkeit dem Papa und der Mama, und diese erzählen die Neuigkeit guten Freunden, und die Freunde wieder solchen; und ehe zehn Minuten herum sind, weiß die ganze Festgesellschaft, daß sich Erna Süßmann mit Doktor Gleißmann verlobt hat.

Und auch Betty hat es natürlich erfahren. Das äußerste, es ist da. Aber daß das äußerste sie so treffen würde, hat sie doch nicht geglaubt. Oder eigentlich nicht geglaubt, daß das äußerste Wahrheit werden würde — — —. Hat sie doch ihre Rosen als Unterpfand und den ersten Kuß unter dem weißem Flieder, und all die Worte der Liebe, die er damals gesprochen hat.

Forts. folgt.

handlung bewies, eine hiesige Metzgersfrau gegenüber betrügerischen Vorspiegelungen einer „wahrsagenden" Zigeunerin. Diese hatte der Frau eingeredet, sie leide an einer tödlichen Krankheit, gegen die sie in Rom Messen lesen lassen müsse. Die Vermittelung übernahm das Zigeunerweib, das 18 M. für den Zweck verlangte und erhielt. Das ging so leicht, daß nach wenigen Tagen wieder 18 M. verlangt wurden. So widerstandslos gab die Metzgersfrau auch dieses Geld hin, daß die Fremde bei einem dritten Besuch 500 M. und den Schmuck verlangte, um ihn „überbeten" zu lassen. Nach drei Tagen sollte beides zurückgegeben werden. Natürlich geschah das nicht. Die Metzgersfrau erstattete darauf Anzeige und die Zigeunerin konnte gefaßt und heute mit zwei Monaten Gefängnis bestraft werden. Schmuck und Geld aber sind spurlos verschwunden.

? Aachen, 26. Jan. Die Strafkammer verurteilte den Chauffeur Wilhelm Korr, der mit dem Automobil eines hiesigen Fabrikanten bei Stolberg durch vorschriftswidriges Ausweichen einen zwölfjährigen Knaben überfahren hatte, so daß dessen Tod eintrat, zu 3 Monaten Gefängnis.

Provinzielle Nachrichten.

|| Anholt, 27. Jan. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurde gestern abend durch Kanonendonner und feierliches Glockengeläute angekündigt. Heute prangt unser Städtchen im prächtigen Flaggenschmucke. Die Geburtstagsfeier begann am Morgen in der katholischen Kirche mit einem Festgottesdienste, daran schloß sich im Laufe des Vormittags die übliche Schulfeier. Am Abend endlich fanden sich die Mitglieder unseres Kriegervereins im Saale des Herrn Schütt zusammen, um den Geburtstag ihres obersten Kriegsherrn in recht würdiger und gemütlicher Weise zu begehen.

h Dorsten, 27. Jan. Man schreibt uns: In Nr. 23 des „Bocholter Volksblattes" wird eine Zuschrift veröffentlicht, die eine Lanze einlegt, für die Errichtung eines Lehrerseminars in Bocholt. Dagegen ist gewiß nichts einzuwenden. Dahingegen muß gegen einige weitere Ausführungen dieser Zuschrift von hier aus ganz energisch Einspruch erhoben werden. In der Zuschrift wird gesagt: „Es sollen wie verlautet, drei Lehrerseminare in Westfalen errichtet werden und zwar sollen dieselben wahrscheinlich nach Hamm, Coesfeld und Dorsten kommen." Die Zuschrift nimmt nun ganz energisch für die Errichtung eines dieser Seminare in Bocholt Partei und glaubt insbesondere der Stadt Dorsten leicht den Rang ablaufen zu können, indem sie sagt: „Dorsten ist überhaupt ein unbedeutender Ort". Wir möchten dem Herrn Einsender Folgendes ins Stammbuch schreiben: Zunächst mag er sich beruhigen; Dorsten macht ihm keins der angeblich neu zu errichtenden Seminare mehr streitig, denn Dorsten besitzt bereits ein Lehrerseminar. Der prächtige Neubau, in welchem es sich befindet, liegt im Norden der Stadt und wurde im vergangenen Sommer vollständig fertiggestellt und seinem Zweck übergeben. Bezüglich der Unbedeutendheit der Stadt Dorsten möchten wir darauf hinweisen, daß Dorsten eben im Beginn einer großen bergbaulichen Entwickelung steht. Die Gewerkschaften Trier und Brassert, erstere auf Zeche Baldur bei Hervest-Dorsten, letztere bei Marl, haben in einer Tiefe von 560 m mit ihren Schächten das Kohlengebirge bereits erreicht und durchfahren; die Gewerkschaft Konsolidation Gelsenkirchen hat mit dem Abteufen zweier Schächte in unmittelbarer Nähe von Hervest-Dorsten tatkräftig begonnen. Die Gewerkschaft Deutscher Kaiser in Bruckhausen (Thyssen) plant die Anlage mehrerer Schächte südlich von Dorsten. Der Gewerke Funke Essen hat umfassende Grubenfelder westlich von Dorsten erstanden. Grundankäufe haben zu teilweise ganz enormen Preisen stattgefunden u. werden weiter fortgesetzt. So wurde ein Bauernhof zur Größe von 300 Morgen in der Nähe der Stadt Dorsten für 750 000 M. angekauft. Die Schiffbarmachung der Lippe ist bereits in der Ausführung begriffen. Dorsten ist Sitz des Kgl. Kanalbauamtes und wird der Lippe-Kanal größere Abmessungen erhalten wie der Dortmund-Ems-Kanal. Nach alledem kann von einer Unbedeutendheit der Stadt Dorsten wohl nicht die Rede sein und hat sich der Verfasser als er diese Aeußerung tat, als schlecht unterrichtet erwiesen. „Die Stadt Dorsten" so schrieb man im Septbr. ds. Js. einstimmig aus Sachverständigen Kreisen (vergl. z. B. „Köln. Volkszeitung" Nr. 783 Jahrg. 1909 unter Handelsnachrichten) wird den Mittelpunkt des Steinkohlenbergbaues an der unteren Lippe bilden und einen großen Zukunft entgegensehen".

Die Ueberschwemmung in Frankreich.

* Paris, 27. Jan. Der deutsche Botschafter mußte heute vormittag mit seiner Familie in das Haus eines Herrn der Botschaft übersiedeln, weil der Aufenthalt im Botschafter-Palais durch die Ueberschwemmung unmöglich geworden ist. Die Heiz- und Küchenräume sind vollständig überflutet. Das Wasser drang bereits in das Erdgeschoß ein und hat dieses überschwemmt.

* Paris, 26. Jan. Das Wetter ist heute hier trocken. Die Nachrichten vom Oberlauf der Seine lauten besser, doch erwartet man für morgen noch ein Steigen der Flut um etwa 30 Zentimeter. Ein in den Nähe der Verpfählung des Ports Sully errichteter Damm ist geborsten. Das Wasser überflutete den Kai und hob den Belag der Brücke empor. Der Stadtteil Bercy ist vollständig geräumt. Der Verkehr auf dem Pont Nicole ist seit 10 Uhr vormittags unterbrochen, da die Brücke durch Schwemmholz bedroht wird. Im Palais Bourbon steht der innere Hof unter Wasser; nur ein einziger Zugang zur Kammer ist noch vorhanden. In der Straße Traverserest ist die Decke eines Hauses eingestürzt, wodurch eine Person verletzt wurde. Der Cours la Reine und die ihm benachbarten Straßen sind überschwemmt. Die Kanalisation am Pont Courcelles ist geplatzt. Das Kaufhaus Printemps ist infolge der Überschwemmung der Kellerräume geschlossen worden. Das Rathaus in Ivry steht seit heute vormittag 10 Uhr unter Wasser. Die Seine nimmt fortgesetzt ab, obwohl etwa zehn Dorfschaften und ein Teil von Châlon-sur-Saône, Verdun-sur-le-Doubs und Tournus noch unter Wasser stehen. In der Nähe von Autun sind die Brücken eingestürzt. Bei Javisy bildet das Hochwasser einen gewaltigen See, der mit einer leichten Eisdecke überzogen ist. Die Rathäuser und Schulen sind mit Kranken überfüllt. — In Villars bei St. Etiennes sind drei Arbeiter durch Erdrutsch verschüttet worden. Zwei Mann sind tot, der dritte ist verletzt.

* Paris, 27. Jan. Der Wasserspiegel der Marne ist während der Nacht um einen Meter gestiegen. Die Brücke zwischen Alfortville und Ivry ist sehr bedroht, da die Seine um die Brückenbogen Trümmer aller Art angehäuft hat. Die Brücke schüttert und schwankt, sie bildet gleichsam eine Stauwehr. Das Wasser ergießt sich in das umliegende Gelände. Die Züge Paris-Lyon-Mittelmeer verkehren nur noch bis Maisons-Alfort. Dennoch scheint sich die Lage allgemein zu bessern. Jedoch ist man um das Schicksal von acht Bewohnern der Insel St. Pierre, die am Zusammenflusse der Seine und der Marne liegt, sehr besorgt. Die Leute weigerten sich, ihre Behausung, die seit drei Tagen von 4 m hohem Wasser umgeben ist, zu verlassen. Man befürchtet, daß sie ganz ohne Lebensmittel sind. In Alfortville weigerten sich 200 Einwohner, die Häuser zu verlassen; sie konnten später mit Lebensmitteln versehen werden.

Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 1. bis 15. Januar 1910.

Geburten.

1. Maria Alwine, T. v. Anmacher Alois Meiners und Johanna Maria Stark. — Johanna Emilie, T. v. Spinner Stephan Kemper und Theodora Antonia ten Bensel. — Margarete Christina Dorothea, T. v. Anstreichergeselle Hermann Ketteler und Dorothea Christina Demming — Gottfried Friedrich Hubert, S. v. Bankprokurist Alois Ruegenberg und Wilhelmina Jörissen. — 2. Katharina Johanna, T. v. Weber Hermann Niessing und Theodora Gertrud Hörning. — 3. Paulina Maria, T. v. Lagerist Gerhard Lensing und Josephine Lachnieth. — Friedrich Johann, S. v. Weber Hermann Nobes und Johanna Maria Büning. — Klara Wilhelmina Anna, T. v. Weber Hermann Frieg und Antonia Pöpping. — Richard Johann, S. v. Passierer Heinrich Eilhardt und Bernhardina Schwietring — Johann Bernhard, S. v. Lagerarbeiter Bernhard Kruse und Anna Elisabeth Weidemann — Antonia Gertrud Johanna, T. v. N. N. — Walter Johann, S. v. Desinfektor Karl Ermark und Margarete Emmerich — 4. Elisabeth Anna, T. v. Weber Franz Schroer und Aleida Johanna Hüls. — Christina Maria, T. v. Zwirner Johann Hebing und Katharina Christina Frentzel. — Johann, S. v. Weber Johannes Nieuwenhuizen und Gertrud Howestädt — 5. Klara Christina Bernhardina, T. v. Kernmacher Adolf Benders und Theodora Katharina Ketteler. — Christina Josepha, T. v. Scherer Heinrich Gintz und Wilhelmina Agnes Hüls. — 6. Joseph Wilhelm Bernhard, S. v. Arbeiter Joseph Driessen und Josephine Henriette Leiting — Bernhardina Wilhelmina, T. v. Handlanger Johann Schapfeld und Helene Fels. — 7. Johann Gerhard, S. v. Sandformer Johann Salemink und Gertrud Bernhardina Geven. — Erich Bernhard, S. v. Fabrikarbeiter Theodor Schlüß und Elise Weck. — Johann Heinrich, S. v. Weber Johann Himmelberg und Maria Josephina Benning. — 8. Wilhelmina Bernhardina, S. v. Bahnarbeiter Hermann Joormann und Margarete Mechtilde Abrahams. — Johanna Christina, T. v. Kohlenhändler Johannes Kettering und Johanna Wilhelmina Geurink. — Werner Bernhard, S. v. Fabrikarbeiter Heinrich Stenbrock und Maria Sophia Terwiel. — Charlotte Auguste, T. v. Friseur Karl Zöpfgen und Sophie Schneider. — 9. Ernst Johann, S. v. Weber Hermann Nieuwenhuizen und Johanna Maria Nehling. — Johann Joseph, S. v. Weber Bernhard Knufmann und Gertrud Maria Schmitz. — Johanna Antonia, T. v. Schreinergeselle Hermann Varwick und Anna Kallofen. — 10. Christina Aleida Bernhardina, T. v. Streckenwärter Johann Terwiel und Anna Bläker. — Franziska Josephina, T. v. Passierer Hermann Böing und Anna Nienhaus. — Anna Wilhelmina, T. v. Weber Theodor Biermann und Regina Rolf. — Anna Katharina, T. v. Weber Johann Doerkamp und Anna Theodora Schröer. — Johann Bernhard Joseph, S. v. Weber Bernhard Benning und Anna Liesmann. — Heinrich Alois Wilhelm, S. v. Schreinermeister Johannes Nyenhuis und Johanna Antonia Giessing. — Karl Bernhard, S. v. Weber Johann Gerhard Ebbers und Bernhardina van den Berg — 11. Rosa Theodora, T. v. Rauher Theodor Sonders und Rosa Franziska Westerhoven. — Franziska, T. v. Weber Bernhard Häsel und Franziska Grewing. — 12. Christina Margarete Josephine und Katharina Johanna, Zwillinge von Rauher Hermann Uebbing und Maria Antonia Ehlting. — Maria Anna, T. v. Weber Johann Erbrich und Maria Tüber — Theodor Johann Wilhelm, S. v. Höcker Theodor Eiting und Rosa Meyer. — 13. Maria Erna, T. v. Schreinergeselle Bernhard Seggewiß und Albertina Anna Kuhlewey. — Karl Gerhard, S. v. Webermeister Johann Diesfeld und Antonette Baumann. — 14. Johannes Karl Heinrich, S. v. Anmacher Leonhard Beekmans und Anna Maria Höing. — 15. Bernhard Joseph, S. v. Weber Heinrich Westhoff und Anna Terweide. — August Johann, S. v. Maurergeselle Bernhard van Dielen und Anna Maria Holtmann. — 15. Franziska Petronella, T. v. Maschinist Wilhelm Hoffmann und Maria Martha Günther. — Maria Dorothea, T. v. Maurergeselle Fritz Liebhaber und Maria Franziska Hake.

Eheschließungen.

7. Kutscher Johann Tekampe und Gertrud Schmeink. — 8. Maschinist Bernhard Wassink und Hendrika Gryfen. — Zuschneider Max Fischer und Marie Frentzen. — 10. Emaillemaler Bernhard Lüfring und Wilhelmina Updarp. — Postbote Eugen Meyer und Katharina Büsing. 11. Spinner Johann Barbet und Luise Natering. — Güterbodenarbeiter Bernard Belting und Elisabeth Mutsch. — 12. Wattenarbeiter Heinrich Dicks und Bernhardina Borgers. — Gasarbeiter Karl Dahlke und Agnes Wigger. 13. Weber Johann Hengstermann und Gertrud Nehling. — 14. Weber Wilhelm Rüling und Maria Wilting.

Sterbefälle.

1. Maria Josephine Maaß, 11 Mon. — Albert Karl Hoepfner, 2²/₄ J. — Johanna Wilhelmina Klein-Hitpaß, 6 Mon — Katharina Johanna Willemsen, 3¹/₄ J. — 2 Schreinermeister Wilhelm Hülskamp, 51 J. — 3. Gretchen Gerdes Immen, 11 W. — Karl Pfaffe, 6 J. — 4. Bauhilfsarbeiter Hermann Berendsen, 45³/₄ J. — Rentner Heinrich Beckmann, 82 J. — 5. Wilhelmine Gertrud te Wiehl, 10¹/₂ Mon. — Karl Wilhelm Klaas, 7 W. — 6. Näherin Katharina Bernhardina Hoffbolle, 22¹/₂ J. — Ehefrau Elisabeth Kuhmann geb. Overbeck, 70 J. — 7. Bäckergeselle Hermann Hüning, 30³/₄ J. — 9. Gewerbslose Bernhardina Bruns, 20 J. — 12. Gewerbslose Maria Adelheid Terwege, 23 J. — 14 Maria Bernhardina Schlüß, 4 W. — 15 Verputzer Johann Jakob Radstaak, 37¹/₂ J. — Stukkateur Gerhard Jansen, 61³/₄ J. — Dienstmagd Agnes Adelheid Woldring, 21¹/₄ J.

R München 1 Nr. 697



Einschreiben

in Ihr Gedächtnis müssen Sie sich, daß es lose ausgewogenen Kathreiners Malzkaffee nicht gibt. Zwischen Malzkaffee und Malzkaffee ist ein Unterschied wie Tag und Nacht! Loser Malzkaffee ist vielfach weiter nichts wie gebrannte Gerste. Der echte Kathreiners Malzkaffee kommt nur in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp zum Verkauf und bietet die sicherste Garantie für Wohlgeschmack und Reinheit. Man achte auf die bekannte Packung, es gibt Nachahmungen!

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 30. Januar.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Liebfrauen.
½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Joseph.
½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasium).
½9 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
(Hospittal.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.
Dienstag. Die Antonius-Andacht fällt aus.

Verein der ewigen Anbetung.
Donnerstag morgen 6 Uhr
hl. Messe in St. Georg:

Marianische Jünglings-Sodalität.
Sonntag, den 30. Januar, nach dem Hochamte:
Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage für das Pferd des hier stationierten berittenen Gendarmen für das Rechnungsjahr 1910 soll **am Montag, dem 31. Januar ds. Js., vormittags 11 Uhr,** im hiesigen Amtsbureau öffentlich an den Mindestfordernden verdungen wurden.

Rhede, den 27. Januar 1910.

Der Amtmann:
Brede.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage für die Pferde der hier stationierten berittenen Gendarmen für das Jahr 1910 soll am

Dienstag, 1. Februar,

vormittags 11 Uhr, im Verwaltungsgebäude in der Rebenstraße, Zimmer Nr. 1, öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.

Bocholt, den 26. Januar 1910.

Der Bürgermeister.

600 Mark

gegen gute Sicherheit gesucht.

Gefl. Anerbieten unter **S. W.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung

von 4 schönen großen Zimmern, mit Gadeneinrichtung und kl. Ackerparzelle per 1. März oder 1. April zu vermieten.

Herm. Hüning,
Sachsenstraße 104.



Für ein Spezial-Geschäft wird im Frühjahr 1910 in **Bocholt** (Markt oder Osterstr. bevorzugt) ein größeres

Haus

zu **mieten** eventuell zu **kaufen gesucht.**

Offerten unt. **H. 31211 a** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Köln a. Rh.**

Für bald oder später eine moderne

Oberwohnung

von 4 bis 5 Zimmern und Küche nebst Zubehör am Neutor oder Ostertor gesucht.

Offerten unter **A. Z.** an die Exp. d. Blattes.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich, den hiesigen Bewohnern anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Rind- und Kalbmetzgerei

hierselbst **Dinxperloer Chaussee 710** (neben der Wirtschaft Gebding) eröffne.

Ich werde es mir besonders angelegen sein lassen, stets **prima Fleisch und Würste aller Art** zu den billigsten Tagespreisen zu offerieren, unter Zusicherung prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll
Jakob Spier.



Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Werth und Umgegend** die ergebene Mitteilung, daß ich mich in meinem elterlichen Hause als

Glaser und Anstreicher

niedergelassen habe.

Es wird bestens gesorgt für reelle und gute Bedienung.

Hochachtungsvoll
Bernh. Hogenkamp.

Werth, den 28. Januar 1910.

Verding.

Die Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Schmiede-, Schreinerarbeiten einschließlich Materialienlieferung zum **Neubau meines Wohnhauses in Vardinghoit** sollen vergeben werden

Die Verdingungsunterlagen sind bei Herrn J. Brokamp in Rhede einzusehen.

Offerten sind bis Freitag, den 4. Februar d. J., nachmittags 5¹/₂ Uhr, bei mir einzureichen.

Dingden, 28. Februar 1910.

Heinrich Rümping.

Bekanntmachung.

Nachdem die Zentralpostbehörden erklärt haben, von dem Rechte der Einziehung eines Betriebsfonds vom 1. Januar 1910 an Gebrauch zu machen, hat der Provinzial-Ausschuß in seiner Sitzung vom 4. November 1909 beschlossen, daß die Beitragsumlage für die Westfälische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Jahr 1909 im Februar 1910 zur Durchführung gelangt, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Borken, den 20. Januar 1910.

Der Sektionsvorstand der Westfälischen landw. Berufsgenossenschaft:
Graf von Spee.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für das 4. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1909 fälligen Staats- und Gemeindesteuern bis zum **14. Februar** d. Js. bei der Gemeindekasse zu entrichten sind. Gleichzeitig mit den Steuern gelangen die Beiträge zur Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Betriebsjahr 1909 zur Erhebung.

Verbleibende Steuerrückstände werden im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens unnachsichtig beigetrieben werden.

Um in den Hebetagen einen zu starken Andrang des Publikums bei der Gemeindekasse zu verhüten, ist es sehr erwünscht, wenn mit der Einzahlung der Steuern und sonstigen Abgaben schon vor den Hebeterminen begonnen wird. Die Gemeindekasse nimmt Zahlungen schon jetzt entgegen.

Rhede, den 26. Januar 1910.

Die Gemeinde-Hebestelle:
Kammann.

In Bocholt

findet am

Dienstag, 1. Februar,

Viehmarkt

statt.

Mein an der **Deichstraße** belegenes

Wohnhaus

nebst Hofraum und Garten ist unter günstigen Bedingungen sofort unterhändig zu kaufen.

Näheres zu erfr. b. **Th. Schüling.**
Stephan Schreiber, Rhede

Wohnungen.

Kleine Wohnungen zu vermieten.

Näheres **Heinr. Philipps,** Dinxperloer Chaussee.



Empfehle für Sonntag
von 8 schweren Kühen
feines Rindfleisch
per Pfund **65 Pf**; ferner
feinstes Kalbfleisch
und fst. Hammelfleisch
zu den billigsten Tagespreisen.

M. Goedhart,
Ostertor.
Fernruf 852.

Suche zu Ostern noch einige Lehrmädchen.
Maria Geuting,
Kostümnähterin,
Herzogstraße 757.

Lehrmädchen

aus guter Familie zu **Ostern** event. auch früh. gesucht. Bedingungen günstig.
M. Mühlfelder,
Bocholt, Ostermarkt

Zum 1. April ein properes, braves
Zweitmädchen
gesucht.
Frau Theodor Schwartz,
Salterstraße 8.

Ein properes
Mädchen
von 16—18 Jahren für bürgerlichen Haushalt gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen
von 14—16 Jahren für nachmittags zu Kindern gesucht.
Osterstr. 12.

Suche für kleinen Haushalt eine
ältere
Haushälterin.
Urbachshäuser 70.

Ein junger Mann
vom Lande **zum Fahren** gesucht.
M. Hausmann, Bocholt.

Ein katholischer
Maurerlehrling
gesucht
Gerh. Diestegge, Dingden.

Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die
Konditorei und Bäckerei
zu erlernen, zu Ostern gesucht.
Karl van Oopen,
Konditorei, Rees, Dellstraße.

Einige brave Jungen zu Ostern od. Mai zum Spargelstechen und für leichte Gartenarbeit gesucht.
Fr. Oehmen.

Abgeschlossene
ETAGE
des Hauses **Navardistr. 38** sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

---

2 oder 3 schöne
Zimmer
zu vermieten.
Theod. Nientimp,
Schwartzstr. 18.

Unentbehrlich f. jeden Bruchleidenden



Anerkannt bestes und sicher Bruchband der Welt.
Vorzüge:
Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr
Rutschen oder Verschieben unmöglich
Führt Heilung herbei.
Alleiniger Verkauf
Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.

Konsum-Genossenschaft „Eintracht",
e. G. m. b. H.

General-Versammlung
Sonntag, den 30. Januar, vormittags 11 Uhr,
im Saale des Herrn **Peter Frese** (früher **Woldring**), Langenbergstr.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Ergänzungswahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Der Aufsichtsrat des Konsumvereins „Eintracht" für Bocholt und Umgegend:
Joh. Hüls, Vorsitzender.

Großer Nutz- und Brennholz-Verkauf
in Vehlingen
an Ort und Stelle am Dienstag, dem 1. Februar 1910, vormittags um 10 Uhr anfangend:

I. im Pannenkamp beim Forsthause Kiwitt:
69 teils schwere Eichen-Stämme und Abschnitte, 3—10,6 m lang, 17—63 cm Mittendurchmesser, zu Bau-, Schreiner- und Tischlerholz vorzüglich geeignet,
1 Buche, 3 m lang, 29 cm Mittendurchmesser,
1 Akazie, 6 m lang, 31 cm Mittendurchmesser,
5 Parzellen = 132 Kiefernstangen, vorzüglich zu Balkenschlieten,
11 Parzellen = 2 rm Eichen-Scheitholz, 20 rm Eichen-Knüppelholz,
30 Parzellen = 154 rm Schlagholz und Laubholzreisig, 40 rm Nadelholzreisig.

II. im Kiwittsbusch etc.:
7 Eichen, 8,8—16 m lang 33—50 cm Mittendurchmesser,
35 Fichten, 5—17 m lang, 14—36 cm Mittendurchmesser,
5 Kiefern, 7 m lang, 16 cm Mittendurchmesser,
10 Parzellen = 4 rm Eichenknüppelholz, 18 rm Birkenknüppelholz, 4,5 rm Fichtenscheitholz, 50 rm Schlagholz und Laubholzreisig,
15 Parzellen = 30 rm Nadelholzreisig, 2 rm Holzspäne

III. im Leopoldspark (Schweiz):
70 teils schwere Eichen mit 38 fm Inhalt,
1 Buche mit 0,96 fm Inhalt,
5 Parzellen Buchen-Scheitholz und Reisig.

Anholt, 20. Januar 1910.
Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Kirchstr. 23. **Kirchstr. 23.**

Installation für Gas und Wasser.



Badewannen
und **Oefen** mit **Gas-** und **Kohlenheizung,**
Sitzwannen, Schaukelwannen,
Gasöfen, Gaskocher.
Außenlampen,



Lyren, Zuglampen, Ampeln, Perlreifen, Zylinder, Tulpen, Brenner.

Glühkörper
für **Invert-, Olso-, Petroleum-, Spiritus-** und **Benzinlicht.**
Bier-Armaturen, elektr. Schellen und **Elemente.**
Kompl. Klingelanlage 3,00 M.
Gas- und **Wasserschläuche, Porzellan** und **emaillierte Wand** und **Waschbecken.**
Pissoire und **Klosetts jeder Art.**
Kupferne Oel- und **Manometer Rohre.**
Explosionssichere Kannen für **Benzin** u. **Petroleum.**

Kupferne Pumpen,
Flügelpumpen werden **repariert. Rohrbrunnen** bis **24 Meter Tiefe** und **500 000 Liter Tagesleistung.**
Kupfer- und Zinkarbeiten.
Reparaturen.
Jede Garantie für gute Ausführung.

Karl Schwung,
Kirchstraße 23. **Kirchstraße 23.**
Kohlensäure-Bäder. Elektrisier-Apparate und Badewannen auch leihweise.

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein
garantiert die Echtheit unseres
Lanolin- und **Lanolin-** **Cream** unserer **Seife.**



Nachahmungen weise man zurück.
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Unser
Inventur-Räumungs-Verkauf
bietet in allen Artikeln, mit Ausnahme von Strick-, Näh-, Stick- und Häkelgarnen, **besonders vorteilhaft gestellte Preise.**
Solange Vorrat reicht:

Damen-Schleifen und Jabotts
Serie I Stück 25 Pf.,
Serie II Stück 50 Pf.

Herren-Schleifen (Diplomaten)
per Stück 25 Pf.

Wollene Herren-Socken
per Paar 50 Pf.

Farbige seidene Balljouse
per Meter 25 Pf.

Damen-Gürtel 25 Pf.

Gemusterte Seide
per Meter 75 Pf.

Blusensammet
per Meter 1,00 M.

Schw. wollene Kinderstrümpfe
per Paar 33 Pf., 37 Pf. etc.

Ferner empfehlen noch besonders vorteilhaft:
Ein Posten zurückgestellter **Korsetts, Damen-Blusen** und **Kostümröcke** sowie **Kinderkleider.**

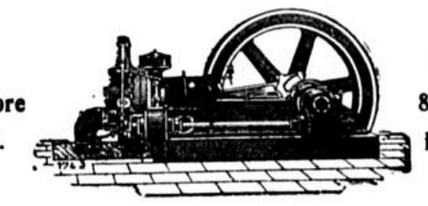
Osterstrasse 14. **J. & F. Biergans,** der Post gegenüber.

Ca. 2300 Anlagen im In- u. Ausland in Betrieb.
Jedem Haus sein eigen Gas
liefert die in allen Kulturstaaten patentirte
Amberger Gaserzeugungsmaschine
für Beleuchtungs-, Heiz- und technische Zwecke. Prachtvolles, mildes billiges **Gasglühlicht** (kein Acetylen)



für Privathäuser, Villen, Hôtels, Restaurants, Schulen, Fabriken, Bahnhöfe etc.
Mässige Anschaffungskosten. Absolut gefahrlos
Ueberall anwendbar. Einfachste Bedienung
Vorzügl Zeugnisse von Behörden u. Privaten
Prospekte u. Kostenanschläge gratis
Gasmaschinenfabrik, Amberg (Bayern)
12 höchste Ehrenpreise
Vertreter: Paul Driessen, Bocholt.

Ueber 91,000 Motore geliefert.



Mehr als 800,000 PS in Betrieb.

Die Gasmotoren-Fabrik Deutz
empfiehlt ihre bewährten
Motoren
für flüssige und gasförmige Brennstoffe.
Nähere Auskunft erteilt
Th. Nientimp jr. in Bocholt.
Telephon Nr. 268.

Unter anderem geliefert an:

Mühlenbes.	MARSCHALKERWERTH in Wertherbruch	16 PS.
„	STERNEBORG & RESING in Werth	8 „
„	ARENHÖVEL in Vardingholt	12 „
Landwirt	SCHÜLING in Vardingholt	6 „
Metzgermeister	BENNING in Bocholt	3 „
Mühlenbes.	A. WISSING in Barlo	12 „
„	VORNHOLT in Burlo	16 „
„	JOS. EBBERT in Raesfeld	12 „
„	WAMELING in Raesfeld	25 „
„	HÖLKER in Stadtlohn	16 „
Schreinermeister	STORK in Borken	6 „
„	KRESKEN in Borken	6 „
Backermeister	KOLK in Borken	6 „

Buthe & Wolf, Hamm,
Spezial-Geschäft für Elektrotechnik,
Südstrasse 33. **Fernsprecher 701.**

Ausführung und Umänderung sämtlicher
elektr. Licht- und Kraftanlagen
in Anschluss an vorhandene Elektrizitätswerke sowie
Einzel-Anlagen
jeden Umfanges und jeder Stromart
Reichhaltiges Lager in
sämtl. elektrotechnischen Bedarfsartikeln.
Haus-Telephon- und Signal-Anlagen.
Kostenanschläge gratis.



Kreuzstern **MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.**
ersparen das Aussieden teuren Suppenfleisches. Nur in kochendem Wasser aufgelöst, geben sie sofort eine vorzügliche Fleischbrühe.
Bestens empfohlen von
Theodor Stöckelmann, Nordstr. 49 und Fil. Ravardistr. 38 und Sachsenstr. 3.

Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von
J. & A. Temming, Bocholt.

Es half!

Gleich nach dem ersten Gebrauch von **Carmol** waren meine Schmerzen weg. Sage meine besten Dank.
Tarnow. **Wilh. Berchers.**
Hunderte derartige Zeugnisse liegen vor.

Carmol-Karmelitergeist, bekanntes und bewährtes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht Ischias, Hexenschuss, Kopf- und Zahnschmerzen usw. Zur sofortigen Linderung der Schmerzen. Fl. 60 Pf. Doppelfl. 1 M. Zu haben in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen.
CARMOL-FABRIK, Rheinbergl. M.
Th. Höpfner, Kaiser-Drog.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Darlehen
an nur solv. Personen mit Lebensvers.-Abschluß vorschußfrei. **Darlehen** auf Mobilar, Bürgschaft p. p. gegen geringe Spesen. Beschaffung von I, II, III. Hypotheken und Baugeldern. **An- u. Verkauf** von Hypotheken und Erbschaften. Einziehung von Forderungen aller Art. Porto beifügen.
H. Loose, Dortmund,
Teleph. 1160. Prinz Wilhelmstr. 12.

PIANOS
und Flügel in altbewährter Güte, IBACH - PIANOLA - PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen
Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik, gegr. 1794
Barmen
Neuerweg 40
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen besteh. Hauses
IBACH

Unübertroffen
bei **Drüsen, Scropheln,** Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwickelung zurückbleibender Kinder empfehle
eine Kur mit
Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
Marke **„Jodella".**
Der **beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.** Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis Mk. 2,30** und **4,60.** Verlangen Sie ausdrücklich Marke **„Jodella"** und weisen Sie Nachahmungen zurück
Alleiniger Fabrikant: Apotheker
WILH. LAHUSEN in BREMEN.
Immer frisch zu haben in Bocholt: **Marien-Apotheke, St. Georgius-Apotheke** und **Löwen-Apotheke,** Wenstend; sowie in der Apotheke in Rhede.

Chemische
Reinigung
von
Gesellschafts- u. Ball-
Garderobe
bei
Julius Renfert,
Bocholt,
Nordstr. 22. Nordstr. 22.
Färberei u. chem. Waschanstalt 1. Ranges.

3% Rabatt!
Weizenmehl 000 Pfd **17** Pf.
5 Pfd. nur **83** Pf.
1 Dtzd. Salzheringe 47 Pf., eingel. Heringe Stck. 6 u. 10 Pf.
Joseph Telake,
bei der St. Josephskirche.

Dalli-Seifenpulver
ist und bleibt trotz aller Neuerscheinungen das Allerbeste

Ball- und Gesellschafts-Garderobe:
Spitzen-, Tüll- und seid. Kleider 3,50 M,
Spitzen-, Tüll- und seid. Blusen 1,30 M.
Frack- und Gehrockanzüge 3,00 M.
werden unter Garantie chemisch gereinigt bei
J. Ingenschay,
Südwall 425.
Einziges Geschäft dieser Branche am Platze
Konkurrenzfähig mit j dem auswärtigen Großbetrieb.

Kellerei Eintracht
Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80 bis M. 2.00	pr. 1/1 Fl. mit Glas.
Rheinweine	M. 1.00 bis M. 4.50	
do. rot (Obering. Spätrot)	M. 1.60	
Ahrwein (Walporsheimer)	M. 1.50	
Bordeaux	M. 1.20	
Burgunder	M. 2.00	
Malaga	M. 1.50	
Madeira	M. 2.50	
Portwein	M. 2.50	
Sherry	M. 2.50	
Cognac vieux	M. 3.00	
Franz. Champagner 1/1 Fl.	M. 4.50	
do. 1/2 „	M. 2.55	

in Deutschland auf Flaschen gefüllt)
Preise für Champagner incl. Steuer)
Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pf. in Zahlung genommen.



5500
not. begl. Zeugnisse v Aerzten und Privaten beweisen, daß
Kaisers Brust-Karamellen
mit den drei Tannen
Husten
Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u Keuchhusten am besten beseitigen.
Paket 25 Pf, Dose 50 Pf
Kaisers Brust-Extrakt Flasche 90 Pf
Best. feinschmeck Malz-Extrakt
Dafür Angebotenes weise zurück
Beides zu haben bei:
Geschw Höpfner, Germania-Drogerie in Bocholt,
Herm. Eiking in Bocholt,
Th. Schüling in Rhede.

Plüss-Staufer-Kitt
ist das Beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände.
Zu haben bei
Albert Höpfner, Drogerie,
M Mühlfelder, Kurzwaren.

Körbe und Stühle
werden am besten und billigsten geflochten und repariert bei
Leonhard Weidmann,
Rademstraße 6.

Masken-Garderobe



für
Damen und Herren
in
unübertroffener Auswahl und Preiswürdigkeit.



Bauernkittel à 1, 1⁵⁰, 1⁷⁵, 2 M.
Clownanzüge à 1⁵⁰, 2²⁵, 2⁵⁰, 3 M.
Dominos à 2²⁵, 3, 3⁵⁰, 4 M.
Tyroleranzüge à 5, 6⁵⁰, 7⁵⁰ M.
Marineanzüge à 3⁹⁰, 4⁵⁰, 5 M.
Jägeranzüge à 3⁹⁰, 4⁵⁰, 6⁵⁰ M.
Babykostüme à 3⁵⁰, 4 M.

Nationalkostüme,
als Serben, Polen, Russen und vielerlei Fantasiekostüme in jeder Preislage.

Gesichtsmasken in Stoff u. Seide
à 10, 15, 20, 25, 30 Pf.

Gold- und Silbertüll à 15, 30 Pf.
Sammt-, Seide, Perkal, Satin, Flanell, Clownstoffe, Handschuhe, Strümpfe, Blumen, Gold- und Silberkränze 2c.

Für Vereine:
Biermützen und Abzeichen in bekannt großer Auswahl und zu äußerst niedrigen Preisen.

Masken-Preise,
als Tafelaufsätze, Likör- und Bier-Service, Rauchtische, Kunstfiguren 2c. in jeder gewünschten Preislage.

M. Mühlfelder,
Bocholt,
Osterstraße 33. Am Ostermarkt.









Sichere Hülfe für Bruchleidende.
Bruchband ohne Feder, gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen f. **Frauenleiden.**
Künstliche Glieder.
Artikel zur **Krankenpflege**



H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.
Persönlich anwesend jeden ersten Mittwoch im Monat, zunächst am Mittwoch, dem 2. Februar von 9½—11½ Uhr, im **Hôtel Gerhardt.**

Bierbrauerei H. Hagedorn,
Rhede.
ff Original-Kraft-Bier
hergestellt aus Hopfen, Malz und ff. Raffinade.
Aerztlich empfohlen!
Sehr nahrhaft, wohlschmeckend und bekömmlich!
Nicht berauschend!
Bester Ersatz für alkoholfreie Getränke.
Zu beziehen durch die Flaschenbierhändler:
Hermann Meiering, Walramstraße,
B. Böing, Ludgerusstraße,
R. Ruehhorst, Werther Chaussee.

Bin an das Telephonnetz unter
Nr. 215
angeschlossen.
Dr. Butzon,
Spezialarzt für Chirurgie, Frauenkrankheiten und Geburtshülfe.

Kath. Lehrlings-Verein.
Am Sonntag, dem 30. Januar, und Mittwoch, 2. Febr. (Lichtmeß), gelangt im Saale des **Gesellenhauses** zur Aufführung
das preisgekrönte Drama:
„Die beiden Brüder"
oder:
Die Venetianische Rache.
Anfang:
An beiden Tagen nachmittags **5 Uhr.**
Eintrittspreis: 1. Platz 50 Pf. 2. Platz 30 Pf. — Karten sind zu haben beim Kastellan Blömer und an der Kasse.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Hauptanstalt Elberfeld.
Zweiganstalten:
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, Saarbrücken, Trier.
Depositenkassen:
Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Lippstadt, Moers, Neuß, Ronsdorf, Schwelm, Warburg.
Kommandite:
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.
Annahme von Spareinlagen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots,
Ausstellung von Kreditbriefen

Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen zu Gunsten von Scheckconten bei dem K. k. Postsparkassen-Amt in Wien.

Lindenhof! Ravardistr.
Union-Biograph.
Größtes und modernstes Unternehmen am Platze.
Gute Ventilation. Größtes Bilderformat. Angenehm geheizt. Absol. Flimmerfreiheit. Keine störenden Geräusche der Maschinen.
Heute, Sonntag, den 30. Januar:
1. **Rudolf von Habsburg, der unglückliche Thronfolger von Oesterreich** (Großes historisches Drama in 10 Abteilungen. Die Schicksale und Leiden dieses Thronfolgers werden in klarer Weise vor Augen geführt).
2. Der Gendarm im Koffer (komische Szene).
3. **Die Gefangene des Roghis** (spannend).
4. Der Glückspilz (Lachen ohne Ende).
5. **Einer Mutter Herz** (Drama von feenhafter Ausstattung).
6. Kanada im Winter (herrliche Naturaufnahme).
7. **Der Hund des Freiwilligen** (Kriegsdrama).
8. Ein aufgeklärtes Verbrechen (zum Wälzen).
9. Erste Etage links (man muß lachen).
10. Meine Tochter will ein Medium heiraten (koloriert, komische Szene mit feenhafter Farbenpracht).

Separater Eingang von der Seite.
Eintritt 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf., Kinder auf 3. Platz 15 Pf., 2. Platz 20 Pf., 1. Platz 30 Pf.

Dr. med. Herm. Birrenbach,
Spezialarzt für innere Krankheiten,
Münster i. W., Klemensstr. 40/1,
Telephon 1460.

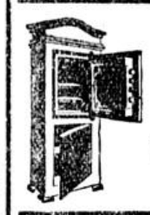
STADT-THEATER BOCHOLT.
Sonntag, den 30. Januar, nachm. 5 Uhr:
Volksvorstellung
im kathol. Arbeitervereins-Saal St. Joseph, Hohenzollernstr.
Der Bibliothekar.
Lustspiel in 4 Akten.
Preis numerierter Sperrsitz 1.— M., 2. Platz 75 Pf, 3. Platz 50 Pf. im Vorverkauf bei J. & M. Temming, H Wenner, Zigarrenhandl. Wieschhölter und im Arbeiterverein St. Joseph. Sperrsitz nur bei Wenner und Temming. Abendkasse erhöhte Preise.

St. Georgius-Schützen-Verein.
Sonntag, den 30. Januar 1910 nachmittags 5½ Uhr:
General-Versammlung.
Tagesordnung;
1. Ballotage.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.

Statutengemäß scheiden aus dem Vorstande die Herren **Franz Ahrens, Franz Tangerding, Jos. Tangerding** und **Hugen Ahlers,** sowie als stellvertretendes Vorstandsmitglied Herr **Bernhard Aensing** aus. Ferner ist eine Ersatzwahl für Herrn **August Bulke,** der sein Amt niedergelegt hat, für die Zeit 1910/11 vorzunehmen.
Der Vorstand.



Knipp-Verein
Bocholt.
Sonntag, 30. Jan., abends 8 Uhr,
im Vereinslokale „Zum großen Kurfürsten":
Fastnachtsfeier
verbunden mit
Tanzkränzchen.
Hierzu haben die Mitglieder mit ihren Angehörigen gegen Lösung einer Mütze und eines Programms freien Zutritt. Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.
Mitgliedskarten sind an der Kasse vorzuzeigen.
Der Vorstand.



9 gebrauchte Geldschränke
billig abzugeben.
W. Houben,
Duisburg.



Accumulatoren
für elektrische
Kleinbeleuchtung.
Kleine Zellen 1,40 M.
200 versch. Grössen.
Jährl. Prod. ü. 100 000.
Illustr. Listen franko.
Alfred Luecher
Dresden 22/64.

Belohnung.
Wer in den nachbenannten Revieren Wilddiebe abfaßt und zur Anzeige bringt, so daß gerichtliche Bestrafung erfolgt, erhält
60 Mk. Belohnung.
Für Anzeigen des verbotenen Freitreibens und Stöbernlassens von Hunden werden Belohnungen **bis zu 50 Mk.** gezahlt.
Auch Angaben, die auf Wunsch streng geheim gehalten werden und zur Bestrafung führen, werden angemessen belohnt.
Die Reviere sind folgende: Die Gemeindejagden Biemenhorst, Büngern, Crommert, Liedern, Spork, Rhedebrügge, Varbingholt I und II, die Feldmark Bocholt rechts d. Aa, die Gemeindejagden Lowick und Mussum mit den darin liegenden fürstlichen Privatjagden, die von Graes'sche Privatjagd in Stenern, Barlo und Varbingholt (Külve), die sog. große Fürstenjagd (Demming und Etting) in Barlo, die Tangerding'sche Privatjagd in Stenern, die Honsel'sche Privatjagd in Büngern, Kiekheide und Hemden.
Der Jagdschutzverein Bocholt.